

der Bürger und ihre Bereitschaft gestellt, für den militärischen Schutz des sozialistischen Vaterlandes und die Erhaltung des Friedens auch Opfer zu bringen“³²

Die friedliche Koexistenz — eine Form des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, in der sich zwei gegensätzliche Gesellschaftssysteme gegenüberstehen, sind die Probleme des Krieges und des Friedens untrennbar mit der Gestaltung der Beziehungen zwischen beiden Systemen, mit der **Art und Weise ihres Nebeneinanderbestehens** verbunden. Von den Interessen der siegreichen Arbeiterklasse und der ihr wesenseigenen Humanismus ausgehend, erklärte Lenin ein „friedliches Zusammenleben“ der Völker für die wünschenswerteste und zweckmäßigste Form der für längere Zeit notwendigen Koexistenz der sozialistischen Staaten mit kapitalistischen.

Die **realen Möglichkeiten** und **objektiven Voraussetzungen** für die Durchsetzung der friedlichen Koexistenz sah Lenin in folgenden langfristig wirkenden Faktoren: die wachsende wirtschaftliche, politische und militärische Macht des Sozialismus, die die imperialistischen Aggressoren zügelt; die internationale proletarische Solidarität und die Unterstützung der Friedenspolitik des Sozialismus durch die Völker der Welt; die Wirkung des sozialistischen Aufbaus, der die politische Aktivität der werktätigen Massen in den kapitalistischen Ländern fördert und den Kampf der unterdrückten Völker um ihre nationale Befreiung unterstützt; die tiefen Widersprüche zwischen den imperialistischen Staaten und zwischen den Monopolen, ihre unterschiedlichen Interessen, die unterschiedliche Auffassungen zu den Fragen von Krieg und Frieden hervorgerufen; die historisch gewachsenen weltweiten Wirtschafts Verbindungen und die internationale Arbeitsteilung, die das Interesse auch imperialistischer Kreise an Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit dem Sozialismus bewirken.

Die aggressivsten Kreise der Monopolbourgeoisie, die die friedliche Koexistenz mit sozialistischen Staaten ablehnen, lassen nichts unversucht, um den Sozialismus durch Kriege und Annexionen, durch Erpressung, Einkreisung und Blockade in die Knie zu zwingen. Der gesetzmäßig voranschreitende revolutionäre Weltprozeß und der objektive Zwang zur friedlichen Koexistenz als der einzig vernünftigen Alternative unserer Zeit zum Ausbruch eines verheerenden atomaren Weltkrieges, erweisen sich jedoch stärker als der Wunsch und Wille des Imperialismus, den Sozialismus zu vernichten. Mit der grundlegenden Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses in der Nachkriegsperiode zugunsten der Kräfte des Sozialismus, des Friedens und des Fortschritts wurde die Politik der friedlichen Koexistenz zu einer realen Kraft der internationalen Entwicklung. Der sozial und politisch fortschrittlichste, wirtschaftlich dynamischste Staatenbereich der Erde — die sozialistische Staatengemeinschaft — konnte

31
-5

32 Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den X. Parteitag der SED, S. 126.